

NICHTAMTLICHER TEIL

Fortsetzung Titelseite

Beim Motiv waren die Kinder grundsätzlich frei. Wir haben uns aber schnell auf etwas konzentriert, was sie sehr gut kennen – ihre Namen. Das Wort, das sie bislang in ihrem Leben wohl am häufigsten geschrieben haben“, so der Graffiti-Künstler. Die Idee sei bei den Kids gut angekommen, auch, weil sie so vor dem Wechsel auf weiterführende Schulen Spuren hinterlassen konnten. Die 11-jährige An findet beispielsweise, dass es „toll ist, wenn neue Erstklässler dann unsere Namen lesen können“.

In den Wochen vor dem Schuljahresende wurden die einzelnen Skizzen der Schülerinnen und Schüler in gemeinsamer Arbeit zu einer großen Collage zusammengefasst und auf die Wand gebracht. Dabei durften die Kinder natürlich selbst die Spraydose in die Hand nehmen. Immer unter dem wachsamen Auge ihres Graffiti-Lehrers, der nicht nur sicherstellte, dass jeder Strich saß. Da die Farbdämpfe Atemwege reizen könnten, stünde vor der

Kreativität immer die Sicherheit, so Henning Hölemann. Wer sprays, trage immer auch eine Atemschutzmaske. Mit dem richtigen Equipment landeten dann nach und nach Namen und andere kreative Ideen der Kinder auf den Wänden – von der Riesenbanane bis zur Videospieldigur. Insgesamt lernte die Klasse, die im August 2020 als erste in Sachsen-Anhalt in das MUS-E®-Projekt gestartet war, drei Kunstformen kennen. Neben Zeichnen und Malen (Graffiti), widmeten die Schülerinnen und Schüler sich mit Hilfe der Künstlerin Jana Kaul der Ausdrucksform des Tanzes sowie zusammen mit der Künstlerin Alexa Sabarth dem Puppentheater. Ziel des international aktiven Förderprogramms MUS-E® ist es, durch diese Arbeit mit lokalen Akteurinnen und Akteuren Kinder für Kunst zu sensibilisieren und zudem ihre Kreativität sowie ihr Selbstwertgefühl zu steigern. MUS-E® hätte auch in diesen Punkten Spuren hinterlassen, betont Klassenlehrerin Elke

Spott: „Das Projekt hatte sehr positive Auswirkungen auf das Sozialverhalten innerhalb der Klasse, der Zusammenhalt hat sich nochmal verbessert. Es waren in den Stunden mit den Künstlern immer alle Kinder integriert, jeder konnte sich einbringen und verwirklichen.“ Dass zu ihrer Klasse viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gehören, sei in den Projektstunden gar nicht ins Gewicht gefallen. „Die Sprache der Kunst ist universell. Wenn ich mich beispielweise mit einem Tanz ausdrücke, ist es egal, dass noch nicht jedes deutsche Wort sitzt“, betont Spott. Sie sei sich sicher, dass die künstlerischen Erfahrungen außerhalb des normalen Stundenplans sich positiv auf den weiteren Werdegang ihrer Kinder auswirken würden.

Finanziert wurde die Initiative über beide Schuljahre in vollem Umfang durch die „Partnerschaft für Demokratie Köthen (Anhalt)“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“.

„R4R-Fahrradrallye“ war voller Erfolg

Am Sonntag, dem 25. Juni 2023, fand zum ersten Mal in Köthen die „**R4R-Fahrradrallye**“ statt. Von 10 bis 13 Uhr beteiligten sich 14 engagierte Radfreunde in den Rallye-Kategorien „Einzelfrauen“, „Einzelmänner“ und „Teams“. An sechs Stationen, die im gesamten Stadtgebiet verteilt waren, mussten die Rallye-Teilnehmer Spiele und Rätsel absolvieren und kleine sportliche Herausforderungen meistern... Die Hauptaufgabe jedoch war, mittels Smartphone und APP Daten zu sammeln. Daten, die über den Zustand der jeweils absolvierten Radstrecke Aufschluss geben. In der Kategorie „Einzelmänner“ gab es

einen herausragenden Spitzenreiter, der die Stationen mit 38 km Streckenlänge bewältigt hat. Dabei wurden über das Smartphone automatisch Infrastrukturdaten erhoben. Diese Daten kommen als „Datenspende“ dem Forschungsprojekt „Ready for Smart City Robots“ zugute. Bei der Rallye war Kreativität hinsichtlich der konkreten Strecke gefragt: je länger der Weg von Station zu Station, umso mehr Daten kommen zusammen und desto höher die Gewinnchance!

Hintergrund: Die Stadt Köthen beteiligt sich als Modellstadt zusammen mit insgesamt 10 Projektpartnern an dem vom

Bundesministerium für Digitales und Verkehr geförderten Forschungsprojekt „Ready4Robots“. Modellstadt heißt, es werden Mobilitätsszenarien der Zukunft in der Kommune untersucht. Dazu gehören auch zukünftig verfügbare Miet(Lasten)Räder. Nach Abschluss der Entwicklung einer Datensammelnden Sensorbox werden über die Mieträder ebenfalls Infrastrukturdaten gesammelt werden können. Alle Daten werden u.a. zur Erstellung von Kartenmaterial, das über die Radwegsituation Auskunft gibt, genutzt. Untersucht wird zum Beispiel, ob die Wege den Anforderungen für **autonome Lieferverkehre** gerecht werden. Vielleicht meldet sich eines Tages der Brötchenservice per Handy-Anruf und vor der Tür steht ein freundlicher Roboter mit den bestellten Backwaren... Einen ersten Eindruck von einem Prototypen für Lieferroboter konnten Interessierte auf dem Radaktionstag erhalten... Bleiben Sie also neugierig und sammelbereit; weitere Aktionen folgen nach der Sommerpause! Weitere Informationen:

<https://ready-for-robots.de>

Fahrrad, Spiel und Spaß – Die erste Ready-4-Robots-Fahrradrallye am Radaktionstag in Köthen war ein voller Erfolg!

